

Inkarnatklee (*Trifolium incarnatum* L.)

Ordnung: Schmetterlingsblütenartige (Fabales)

Familie: Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

Unterfamilie: Schmetterlingsblütler (Faboideae)

Gattung: Klee (*Trifolium*)

Weitere Synonyme/Volksnamen:

Blutklee, Rosenklee, Italienischer Klee

Herkunft: Südosteuropa,



Jürgen Schimmitz

http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=6039&suchtext=&g=&de=&prev=prev

Biologie

Morphologie:

- Aufrechte, nicht verzweigte dicht behaarte Stängel
- Tiefliegende Rosette nach Herbstaussaat
- Pflanzenhöhe: ca. 20 – 50 cm
- Teilblätter: bis 3 cm lang, abgerundet, behaart
- Blütenstand: schmal eiförmig bis zylindrisch
- Blüten: dunkelrot purpurrot
- TKG: 3 – 4 g
- Bodendurchwurzelung: tiefreichende Pfahlwurzel

Vermehrung:

- generativ über Samen

Entwicklungsverlauf:

- Erträgt milde Winter
- Raschwachsende Kleeart

Produktion und Bestandesführung

Standort:

- Klima: milde Winter, mediterranen Klimaraum
- Erträgt nicht langliegende Schneedecken und Kahlfröste
- Boden: leichte Böden

Vegetationsdauer:

- 1 – 2-jährig
- Blütezeit: Frühling

Saatzeitpunkt:

- Gemenge: August
- Blanksaat: Frühjahr – wie Sommergetreide, Herbst - nach Getreide

Aussaat:

- Untersaat im So. Gerste, Wi. Roggen, Wi. Gerste Bestände
- Reinsaat: 15 – 25 kg/ha
- Gemenge: 10 – 20 kg/ha im Zwischenfruchtanbau
- „Landsberger-Gemenge“: 20 kg/ha Inkarnatklee + 20 kg/ha Winterwicke + 20 kg/ha Welsches Weidelgras
- 1 – 2 cm Ablagetiefe

Düngung:

- Nach Entzug, Startgabe N bis 40 kg N/ha
- P₂O₅, und K₂O nach Entzug

Schädlinge:

- Blattrandkäfer (*Sitona lienatus* L.)
- Stock- und Stängelälchen, Mäuse

- Krankheiten:**
- Pilze: Kleekrebs, *Kabatiella caulivora*, *Pleospora herbarum*
 - Viren: Mosaikvirus
- Erntezeitpunkt:**
- So früh wie möglich Blühbeginn bis Blüte, Gemenge sind schnittreif im Mai
- Ernte:**
- Maschinelle
- Ertrag:**
- 90 dt Trockenmasse/ha
 - 1. Schnitt hoch nach guter Überwinterung
 - Niedrig vom nachwuchs
- Lagerung:**
- Nach der Trocknung oder Silierung

Nutzung

- Nutzbare Pflanzenteile:**
- Ganzpflanzen, Spross, Samen
- Inhaltsstoffe:**
- kg/ 10 dt TS im Spross:
22 – 33 N; 5 – 8 P₂O₅; 24 – 36 K₂O; 12 – 17 CaO
- Verwendung:**
- Spross: Wiese, Grünfutter, Gärfutter (Silage), Heu
 - Starke Behaarung beeinträchtigt die Futteraufnahme
 - Ganzpflanzen: Gründüngung
 - Körner: Saatgut

Quellen:

Heyland, K.-U. 1996. Spezieller Pflanzenbau. Landwirtschaftliches Lehrbuch. Eugen Ulmer Verlag. 348 Seiten. S 83, 285

Keller, R., Hanus, H., Heyland, K.-U. 1999. Handbuch des Pflanzenbaues. Knollen- und Wurzelfrüchte, Körner- und Futterleguminosen. Verlag Eugen Ulmer. 852 Seiten. S.775